

Dokumentation

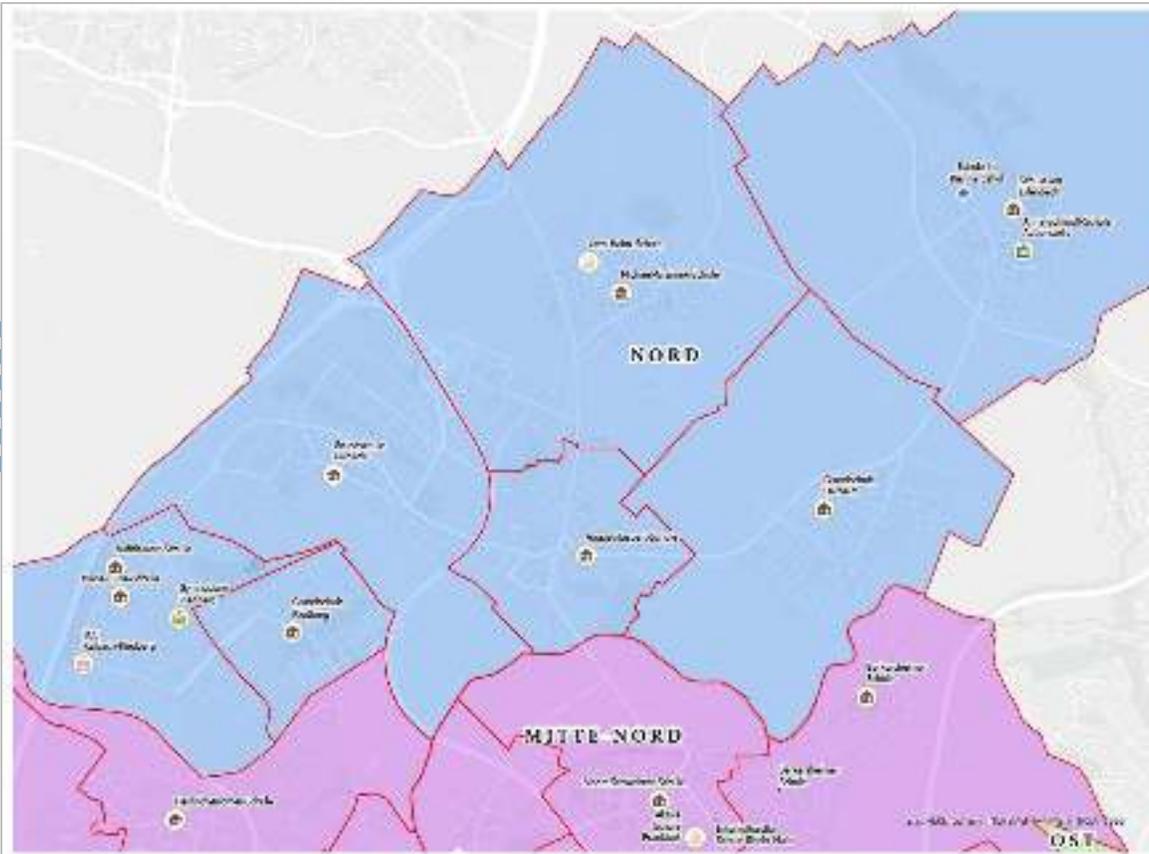
der Sichtungsrunde

zum Entwurf des integrierten

Schulentwicklungsplanes (iSEP)

2020-2029

in der Bildungsregion Nord



28. September 2021, Videokonferenz
14:00 – 15:30 Uhr



Agenda

- (1) Kommunale Schulentwicklungsplanung – was heißt das?
- (2) Wie sind die Entwicklungen in der Bildungsregion Nord?
- (3) Maßnahmenvorschläge im iSEP 2020-2029
- (4) Austausch in Kleingruppen
- (5) Was sind die nächsten Schritte?

Einstieg ins Thema

Nach der Begrüßung durch das Stadtschulamt Frankfurt am Main wurden zum Einstieg in das Thema zwei Schätzfragen zur Anzahl der Schulen und zu Schüler*innenzahlen in der Bildungsregion (BR) Nord an die Teilnehmenden gestellt. Im vergangenen Schuljahr besuchten 5.505 Schüler*innen in der BR Nord die öffentlichen Grund- und weiterführenden Schulen. Aktuell sind 11 allgemeinbildende Schulen hier verortet.

Darüber hinaus konnten die Teilnehmenden in einer weiteren Frage Auskunft über ihre Funktion geben, in der sie an der Sichtungsrunde teilnehmen. U.a. waren Schulleitungen, Trägervertretungen, Ortsbeiratsmitglieder und Vertreter*innen der kommunalen Verwaltung anwesend.

Im Folgenden werden der gesetzliche Rahmen, die fachlichen Grundlagen der Schulentwicklungsplanung und die Maßnahmenvorschläge, die im Entwurf des integrierten Schulentwicklungsplanes 2020-2029 dokumentiert sind, vorgestellt.

Ziel und Auftrag kommunaler Schulentwicklungsplanung

- Definiert im § 145 Hessisches Schulgesetz (HSchG)
 - gegenwärtigen und zukünftigen Schulbedarf aufzeigen
 - Maßnahmen priorisieren
 - möglichst vollständiges und wohnortnahes Bildungsangebot sichern
 - gewährleisten, dass Personalausstattung der Schulen durch das Land möglich ist
 - Zweckmäßigkeit der Schulorganisation überprüfen und fortschreiben
 - Fortschreibung innerhalb von fünf Jahren, falls erforderlich

Worum geht es in der Schulentwicklungsplanung?

PROGNOSE

- Wie wird sich insgesamt die Zahl der SuS in den nächsten 10 Jahren in der Bildungsregion entwickeln?
- Basis: Bevölkerungsvorausberechnung des Bürgeramts, Wohnbauentwicklung, Nachverdichtung, Wanderung
- Ziel: Dokumentation der langfristigen Bedarfe
- Ergebnis: Maßnahmen zur Neuerrichtung von Schulen und deren Beschlussfassung (§ 146 HSchG)
- Fortschreibung des iSEP

MONITORING

- Wie hat sich die Zahl der SuS in den letzten 10 Jahren an der Schule oder in dem Schulzweig in der Bildungsregion entwickelt?
- Basis: tatsächliche Bevölkerungsentwicklung, Einschulungen, Erstwünsche, Übergänge, Inklusion, Ganzttag, Jugendhilfe, Intensivklassen, vorhandene Flächen- und Raumkapazitäten, Auslastung der Kapazitäten
- Ziel: Dokumentation der kurz- und mittelfristigen Bedarfe
- Ergebnis: Maßnahmen zur Erweiterung, Interimslösungen, Überprüfung von Grundschulbezirken

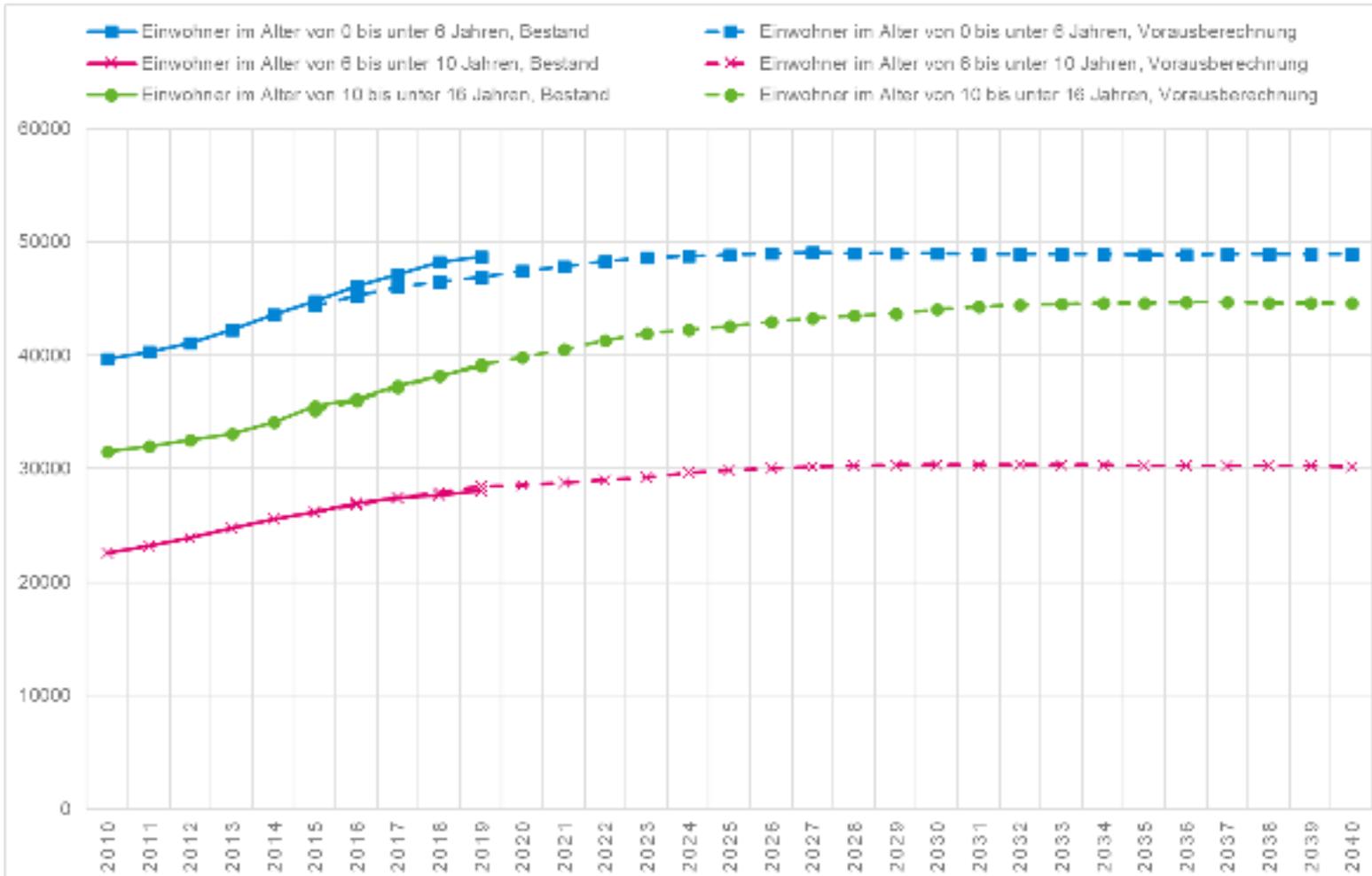
STEUERUNG

- Passen das vorhandene Angebot und die bestehende Nachfrage an der Schule oder in dem Schulzweig in der Bildungsregion zusammen?
- Basis: Maßnahmen aus iSEP und Bildungsmonitoring
- Ziel: Sicherstellung der Bildungsangebote in der Bildungsregion
- Ergebnis: Standortplanung, Auslastung der Kapazitäten, Lenkung von Schülerströmen, Umsetzung der Maßnahmen

Welche Maßnahmen gibt es in der Schulentwicklungsplanung?

- Maßnahmen zur temporären oder dauerhaften Kapazitätsanpassung im Bestand
 - Containerstellungen
 - Gründung von Außenstellen
 - Anpassung von Grundschulbezirken
 - **Nicht genehmigungspflichtig vom HKM**
- Schulorganisatorische Maßnahmen nach § 146 HSchG
 - Errichtung, Organisationsänderung und Umwandlung von Schulen
 - **Genehmigungspflichtig vom HKM**

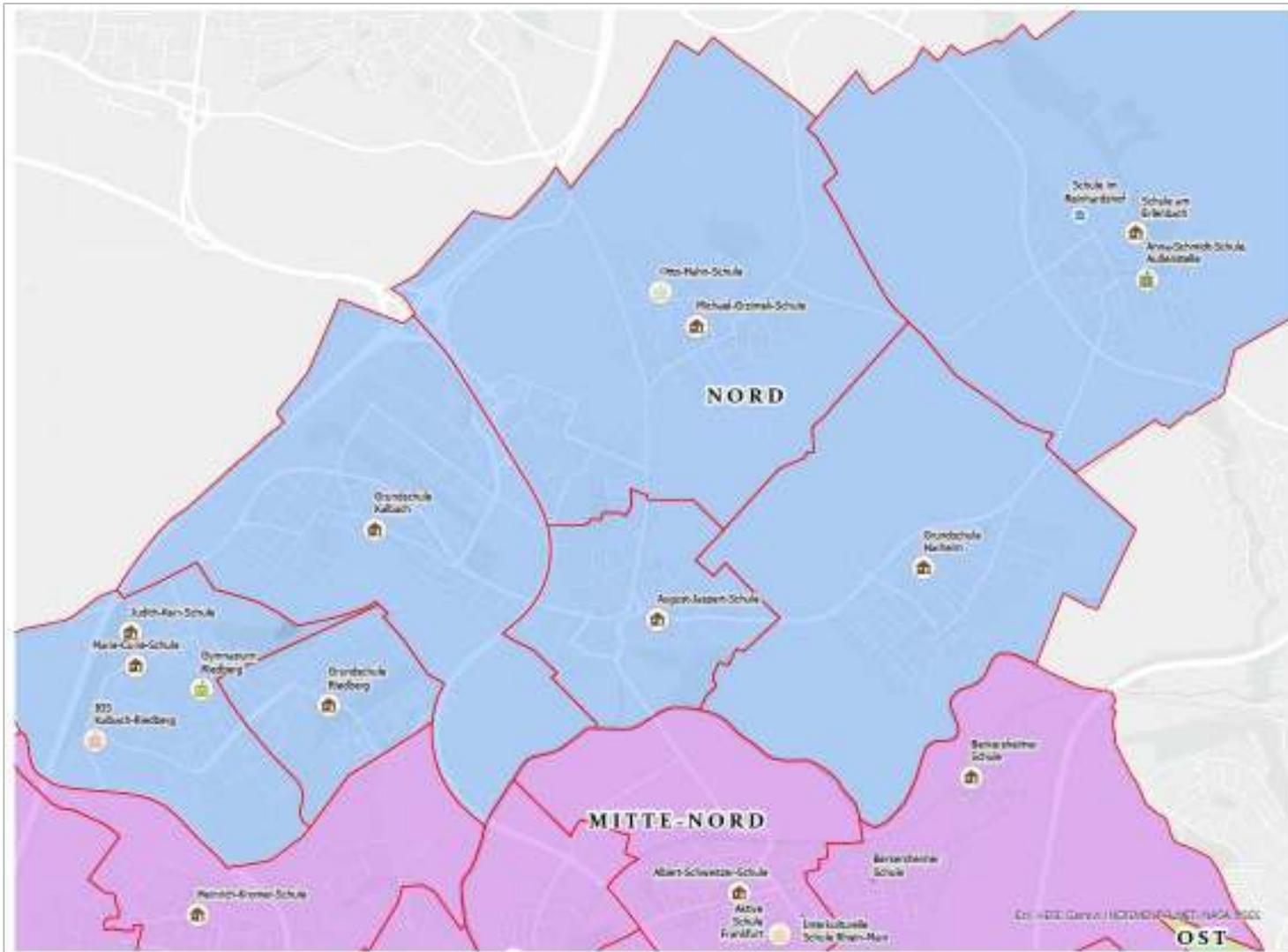
Bevölkerungsentwicklung und -vorausberechnung stadtweit nach Altersgruppen, 2010 - 2040



Steigende Bevölkerungszahl im
schulpflichtigen Alter in Frankfurt

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen; eigene Berechnung, eigene Darstellung

Bestandsaufnahme Bildungsregion Nord

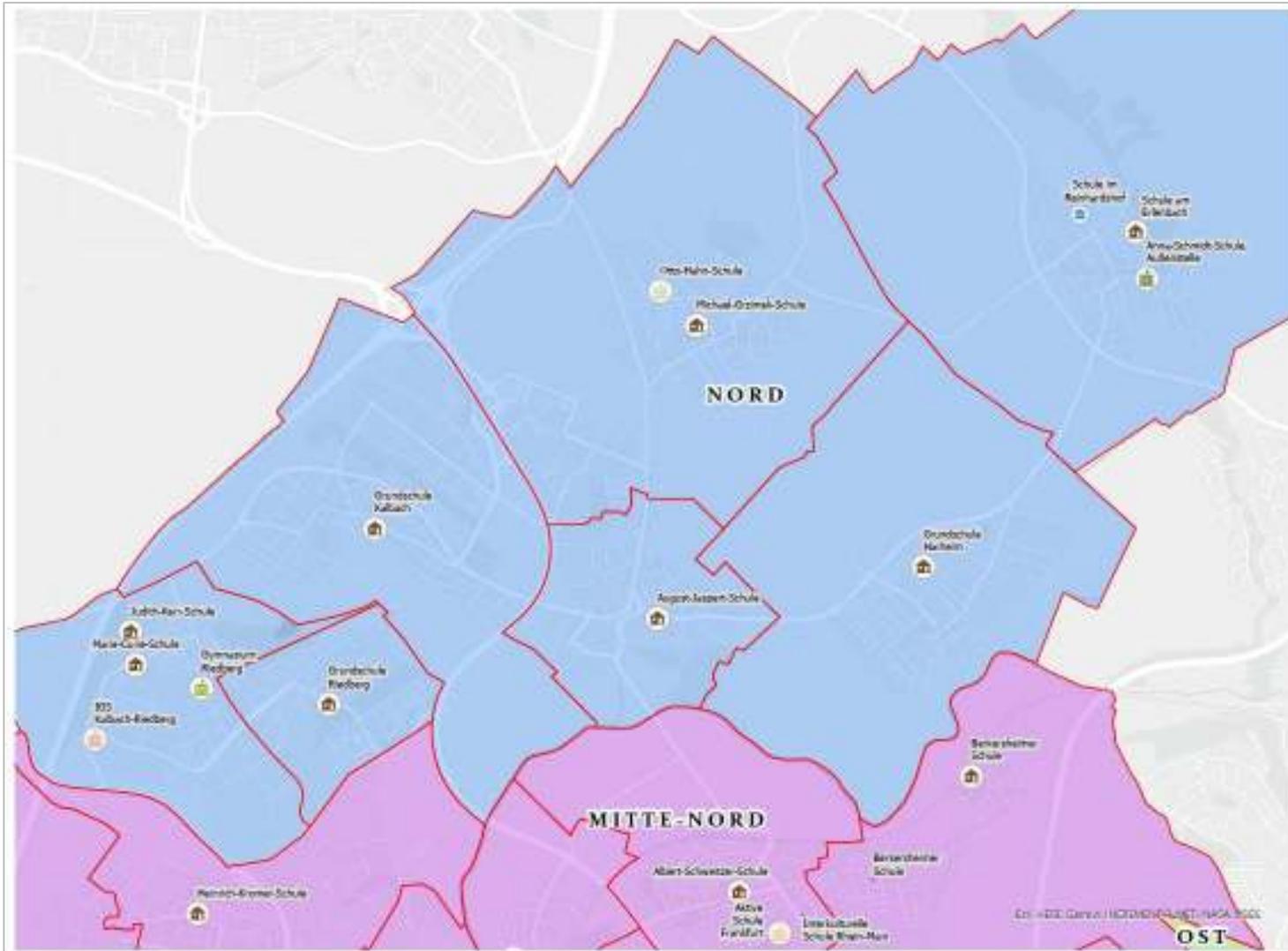


Stadtteile der Bildungsregion:

- Bonames
- Harheim
- Nieder-Erlenbach
- Nieder-Eschbach
- Kalbach-Riedberg

Zahl der Schulen:

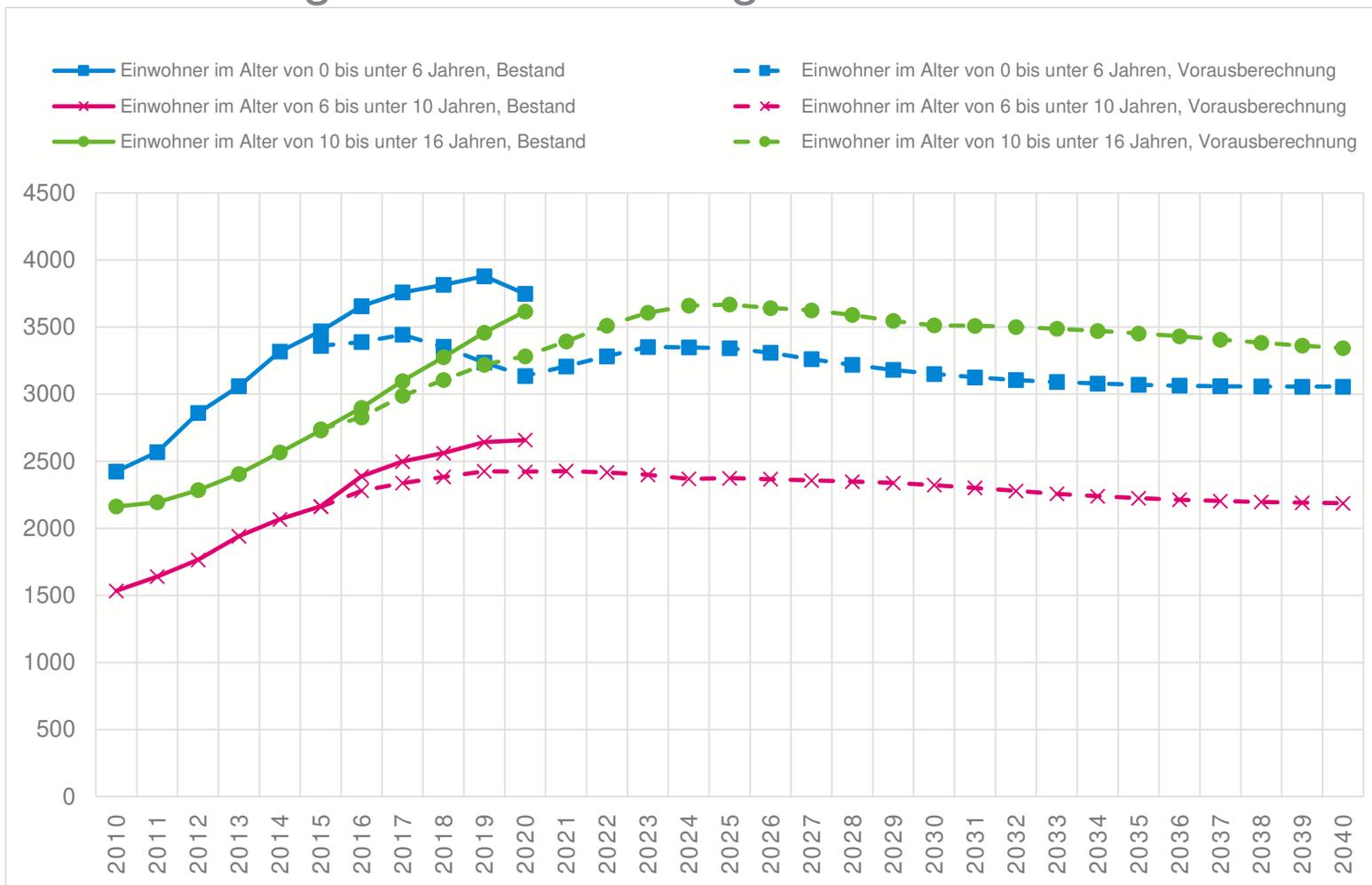
- 8 Grundschulen
- 1 Gymnasium
- 1 IGS
- 1 KGS



Beschlossene Schulen aus bisherigen iSEP:

- 1 Grundschule, „Auf der Steinern Straße“ (~ 2025/26)
- 1 Gymnasium, „Gymnasium Nord“ (Umzug in die BR Nord noch offen)
- 1 IGS, „Johanna-Tesch-Schule“ (Umzug in die BR Nord noch offen)

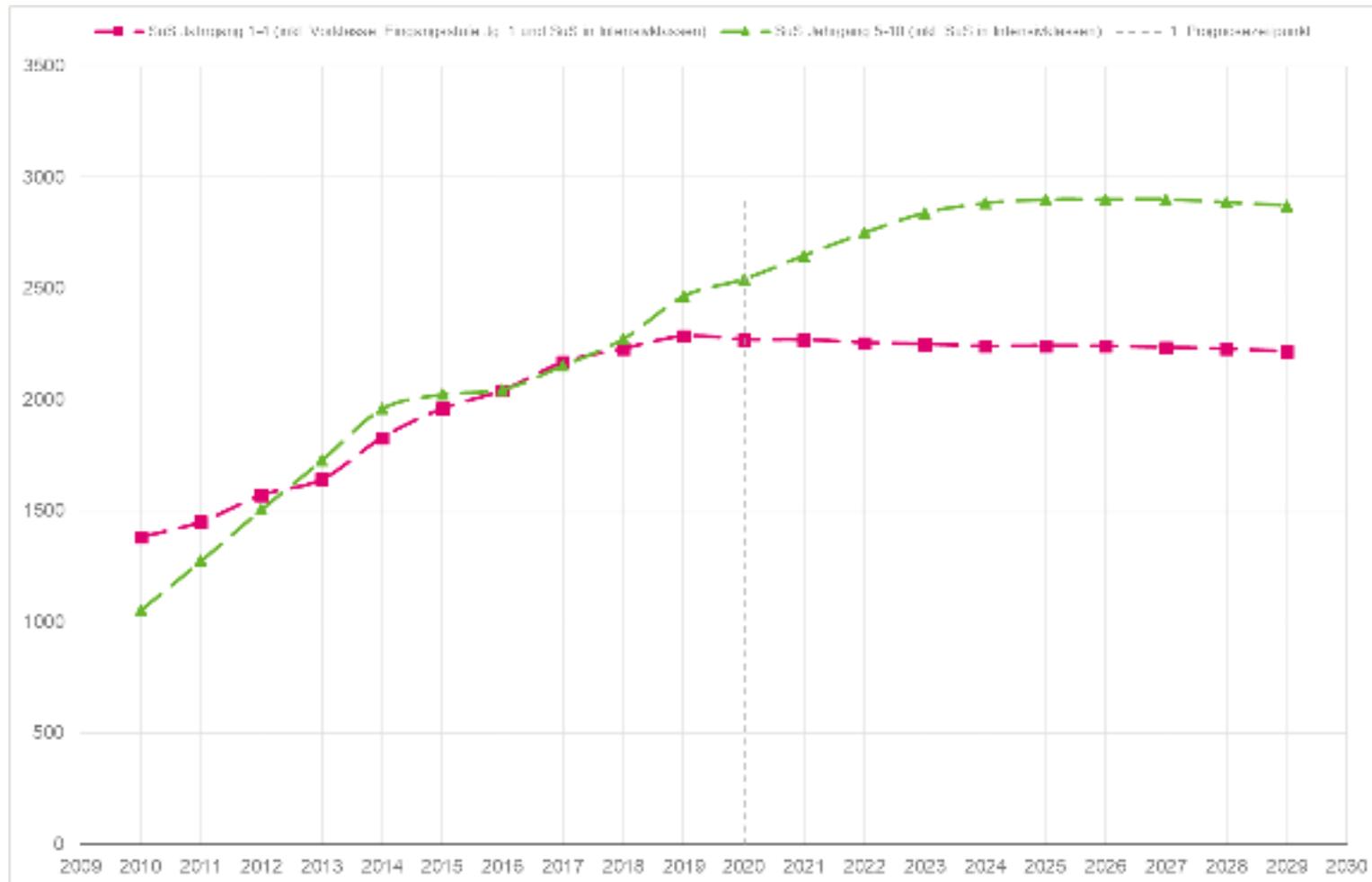
Bisherige und voraussichtliche Bevölkerungszahlentwicklung



- Zwischen 2010 und 2019 Wachstum in allen Altersgruppen
 - weiteres Wachstum bis 2025, danach leicht rückläufige Zahlen
- Abweichung Bestand und Vorausberechnung bis 2019 durch frühere Verfügbarkeit von Wohnraum

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen; eigene Berechnung, eigene Darstellung

Bisherige und voraussichtliche Schülerzahlentwicklung



Primarstufe:

- Steigerung bis 2019 um rd. **65%** (1382 auf 2284 SuS)

SEK I:

- Steigerung bis 2019 um rd. **134%** (1054 auf 2464 SuS)
- Höchststand in 2026

Quellen: Stadt Frankfurt a.M.: Bürgeramt Statistik und Wahlen und HESIS; eigene Berechnung, eigene Darstellung

Maßnahmenvorschlag für die Bildungsregion Nord

- Entlastung der **Michael-Grzimek-Schule** (3667) durch geeignete Maßnahmen bis zur Inbetriebnahme der Grundschule „Auf der Steinern Straße“ (iSEP 2018-2024).
 - Kapazität der Schule ist ausgeschöpft. Zahl der schulpflichtigen Kinder im Einzugsgebiet der Schule wird nicht bedeutend zurückgehen.

Weitere Maßnahmenvorschläge gesamtstädtisch

- Sekundarstufe I und II
 - Errichtung von Integrierten Gesamtschulen (IGS) in den BR Mitte-Nord, Mitte und Süd
 - Errichtung einer gymnasialen Mittelstufenschule in der BR Ost
 - Umwandlung einer HR-Schule zur KGS in der BR West
 - Errichtung einer gymnasialen Oberstufenschule
- Sonderpädagogische Förderung
 - Ergänzung von gE-Zweigen (Förderschwerpunkt geistige Entwicklung) an zwei Förderschulen
 - Formale Aufhebung bereits ausgelaufener Förderschulen Lernen

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

In den Sichtungsrunden der sechs Bildungsregionen wurden von den Teilnehmenden Rückfragen zur Präsentation des iSEP-Entwurfs 2020-2029 gestellt. Im Folgenden ist eine Zusammenstellung der zentralen Themen aus den Rückfragerunden zu finden.

Der **integrierte Schulentwicklungsplan (iSEP) 2020-2029** für die allgemein bildenden Schulen befindet sich im **Entwurfsstadium** und es stehen noch der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung und in der Folge die Genehmigung des Hessischen Kultusministeriums aus. Die Schulstandorte der vorgeschlagenen schulorganisatorischen Maßnahmen sind noch nicht festgelegt.

In die Prognosen der Schulplatzbedarfe sind alle **Wohnbauentwicklungsprojekte** (Meldestand Stadtplanungsamt Juli 2020) eingeflossen.

Die bereits beschlossenen **Schulen aus den vorangegangenen iSEP** werden in der Prognose und im Monitoring der jeweiligen Bildungsregion berücksichtigt, in der sie aktuell verortet sind. Wenn diese Schulen an ihren finalen Standort umgezogen sind, werden die Berechnungen für die entsprechende Bildungsregion angepasst.

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Der aktuell veröffentlichte Rückgang der **Einwohnerzahl Frankfurts** ist insbesondere auf die Bereinigung des Melderegisters im Nachgang der Kommunalwahlen und der KAV-Wahl zurückzuführen (siehe statistik.aktuell 12/2021, S. 1). Die Entwicklung der Einwohnerzahl und der daraus resultierenden erwarteten Schülerzahl wird im Monitoring beobachtet und bei Bedarf werden Anpassungen in der Prognose der erwarteten Schülerzahl vorgenommen.

Alle zu realisierenden **Schulplatzbedarfe** werden in der Prognose **ganztägig und inklusiv** geplant.

Die Schulplatzbedarfe der **Gymnasialen Oberstufenschule (GOS)** werden gesamtstädtisch berechnet und keiner bestimmten Bildungsregion zugewiesen.

Die **Oberstufen des Beruflichen Gymnasiums** werden im iSEP-Entwurf nicht berücksichtigt. Diese Schulplätze werden in einem separaten Schulentwicklungsplan für die beruflichen Schulen dokumentiert.

Sanierungsmaßnahmen sind im iSEP-Entwurf nicht aufgeführt, es sei denn, sie führen zu Kapazitätserweiterungen an den Bestandsschulen.

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Das Ziel der geplanten Maßnahmen zur **Prüfung und Anpassung von Grundschulbezirken** ist die Entlastung der Bestandsschulen. Die Prüfung der Grundschulbezirke wird sich auf Grundschulen beziehen, die nach den vorliegenden Daten dauerhaft über ihre Aufnahmekapazität Schülerinnen und Schüler beschult haben (Mehrklassenbildungen). Sollte sich im Monitoring eine entsprechende Entwicklung an weiteren Grundschulen abzeichnen, werden diese ggfs. in eine Prüfung mit einbezogen.

Die relevanten Grundschulgemeinden und Akteur*innen werden rechtzeitig mit einbezogen. Laufende bzw. realisierte Kapazitätsanpassungen an den betroffenen Bestandsschulen werden ebenfalls berücksichtigt.

Rückfragen zur Präsentation – Erläuterungen des Stadtschulamtes

Der **Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung von Grundschulkindern** greift ab dem Jahr 2026. In diesem Zusammenhang wird im Rahmen des Gesamtkonzepts ganztägig arbeitende Grundschulen, das schulstandort- und quartiersbezogen umgesetzt werden soll, gemeinsam mit den Grundschulen und weiteren relevanten Akteur*innen daran gearbeitet, verlässliche Ganztagsangebote vorzuhalten. Aktuell sind 9 Grundschulen und Quartiere als Pilotstandorte beteiligt.

Vor diesem Hintergrund geht es auch darum, die Grundschulen räumlich gut auszustatten. Grundlage hierfür sind der „Planungsrahmen Grundschulen für Neubauten“ und der „Planungsrahmen Grundschulen im Bestand“, der noch von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen ist.

Informationen rund um die Schulentwicklungsplanung der Stadt Frankfurt am Main sind auf der Webseite www.Frankfurt-macht-Schule.de zu finden.

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Ideen und Anregungen habe ich?

gesunde Essensversorgung	Mehr Grundschulen (nicht nur an der Steinernen Straße)	Zeitnahe Bau der weiterführenden Schulen in der BR Nord! Weitere Prüfung von Standorten in Kalbach und Bonames	mehr Schulen im Norden	rechtzeitige Planung von neuen Plätzen
Ganztagsplätze für alle Schüler 1. - 6. Klasse	ESB und Schulkind-Betreuung von Anfang an miteinplanen	Ressourcen für die Inklusion bedenken	anstehender Umzug soll rechtzeitig und gut geplant sein	Hoffnung auf freie Schulplatzwahl durch genügend Plätze
Gebäude soll vollständig funktions-tüchtig sein	Büros und Arbeitsplätze	Gestaltungsraum der Träger	Einbindung der Träger in die Schulkonferenz	Einbindung der Träger

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Welche Bedenken habe ich?

Michael-G.-Schule:
Durch steigende
S-Zahl reicht die
ESB- und Schul-
Kapazität nicht
aus.

andere
Kommunikation
der Situation
nach außen

Dass weiterhin die
Planung der
Entwicklung
hinterherinkt und
der Schulbau zu
zögerlich erfolgt

schlechte
Prognose

Prognosen und
realistische
Zahlen stimmen
nicht überein

Austausch in Kleingruppen – Ergebnisse

Unsere wichtigste Empfehlung für die Schulentwicklungsplanung in der BR Nord...

Theoretische
Prognosezahlen
müssen an praktische
Gegebenheiten vor Ort
angepasst werden,
diese sind zu
berücksichtigen

Jugendhilfe an
Grundschulen
brauchen
eigene Räume

Raumbedarf
der ESBs
einrechnen,
auch für
Mitarbeitende

Mehr und
schnellerer
Schulbau!

Weiteres Vorgehen und Ausblick

- Vorstellung des iSEP-Entwurfs und der Maßnahmenvorschläge
 - in den sechs Bildungsregionen
 - Stadtelternbeirat, Stadtschüler*innenrat, Schulformsprecherinnen und -sprecher, Gesamtpersonalrat
 - Bildungspolitische Sprecherinnen und Sprecher der Koalitionsfraktionen
- Eingabe des Magistratsvortrags in den parlamentarischen Gang
- Beschluss durch Magistrat und Stadtverordnetenversammlung
- Genehmigung des iSEP durch Hessisches Kultusministerium

Was nehme ich heute mit?

Mentimeter



Vielen Dank für Ihr Interesse!



Kontakt für Rückfragen:

Magistrat der Stadt Frankfurt am Main
Stadtschulamt
40.S3 Pädagogische Grundsatzplanung
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main

E-Mail: Frankfurt-bildet-Regionen.amt40@stadt-frankfurt.de

Internet: www.frankfurt.de

www.frankfurt-macht-schule.de

